

Tagungsleitung

Dr. Barbara Kappenberg,
Dozentin, Kardinal-von-Galen-Haus, Cloppenburg
Gerd Koop,
Leiter der Justizvollzugsanstalt Oldenburg

Tagungsberatung

Dr. Monica Steinhilper, Leiterin der Abteilung Justizvollzug,
Niedersächsisches Justizministerium, Hannover
Thomas Papies, Personalreferent,
Niedersächsisches Justizministerium, Hannover
Robert Savickas, Sicherheitsreferent,
Niedersächsisches Justizministerium, Hannover
Peter Oberländer, stellvertretender Leiter der Justizvollzugsanstalt Sehnde
Dr. Burkhard Hasenpusch, Referatsleiter,
Niedersächsisches Justizministerium, Hannover
Petra Huckemeyer, Stellvertretende Leiterin der Justizvollzugsanstalt
für Frauen, Vechta

Beginn: Sonntag, 20. November 2005, 14.30 Uhr

Ende: Dienstag, 22. November 2005, 14.00 Uhr

Kosten: 145,00 €

Anmeldung

Bitte schriftlich auf beiliegender Karte oder per Mail
an das

Kardinal-von-Galen-Haus
Katholische Akademie und Heimvolkshochschule
Stapelfelder Kirchstraße 13
49661 Cloppenburg
z. Hd. Frau Steiner-du Poel
vsteiner@kardinal-von-galen-haus.de

Die Anmeldung gilt als angenommen, wenn keine schriftliche Absage wegen Überfüllung erfolgt. Eine besondere Anmeldebestätigung erwarten Sie bitte nicht. Sollte sich nach Ihrer Anmeldung herausstellen, dass Sie an der Teilnahme verhindert sind, so lassen Sie uns das bitte umgehend wissen. Geht Ihre Abmeldung später als 10 Tage vor Beginn der Veranstaltung bei uns ein, müssen wir Ihnen 30 % der Tagungskosten in Rechnung stellen. Bei Nichterscheinen ist der volle Tagungsbeitrag fällig. Der Tagungsbeitrag ist bei der Ankunft zu entrichten. Sollten Sie den Tagungsbeitrag überweisen wollen, fordern Sie bitte bei der Anmeldung eine Rechnung an.

Tagungsbüro Kardinal-von-Galen-Haus
Stapelfelder Kirchstraße 13
49661 Cloppenburg

Telefon 0 44 71/1 88-0 (Zentrale)

**Tagungs-
information** Dr. Barbara Kappenberg
0 44 71/1 88 11 22
bkappenberg@kardinal-von-galen-haus.de
Veronika Steiner-du Poel
0 44 71/1 88 11 28
vsteiner@kardinal-von-galen-haus.de
Gerd Koop, Justizvollzugsanstalt Oldenburg
04 41/4 85 91 00
Gerd.Koop@jva-ol.niedersachsen.de

Internet www.kardinal-von-galen-haus.de

Unseren Gästen stehen zur Verfügung:

Hallenschwimmbad • Gemütliches Bierstübchen • Atelier-Café • „Katakomben“
(Keller-Bar) • Tischtennishalle mit Billard und Kicker • Sportplatz mit Boule-Bahn
und Volleyballnetz • Grillhütte • Fahrradverleih • Bibliothek • Hauskapelle

Das Kardinal-von-Galen-Haus ist eine staatlich anerkannte Einrichtung für Erwachsenenbildung. Sie wurde mit Wirkung vom 01.01.1977 vom Nieders. Minister für Wissenschaft und Kunst in Hannover anerkannt und führt Veranstaltungen nach dem Nieders. Erwachsenenbildungsgesetz durch.

Damit ist gleichzeitig eine Anerkennung der Tagung als Fortbildungsveranstaltung im Sinne des Gesetzes gegeben.



KARDINAL-VON-GALEN-HAUS
STAPELFELD

Katholische Akademie
Heimvolkshochschule



Hauptsache ist, dass nichts passiert?

Selbstbild und Außendarstellung
des Justizvollzuges
in Deutschland



Fachtagung
in Zusammenarbeit mit dem
Niedersächsischen Justizministerium

20. – 22. November 2005

Wir wiedervereinten Deutschen haben in Europa noch nie so sicher, noch nie so frei und noch nie so wohlhabend wie heute gelebt. Zwar sind vor allem die aktuellen Herausforderungen der Globalisierung enorm, unterm Strich überwiegen aber die Chancen.

Hohe Arbeitslosigkeit und unsichere Renten, der drängende Umbau des überschuldeten Sozialstaates, die Erweiterung der EU und die Einführung des Euro, die Vertrauenskrise der Politik, alltägliche Kriminalität und spektakuläre Verbrechen sowie der weltweite Terror signalisieren uns jedoch vor allem eines: vielfältige Gefahren. Wir ängstigen uns, sind verunsichert und reagieren allzu oft mit einer Mischung aus lähmendem Entsetzen und panischem Aktionismus.

Mitten drin findet sich der Strafvollzug als zentraler Bestandteil der Inneren Sicherheit wieder. Seine Mission ist schwierig. Die Gesellschaft erwartet von ihm, menschliches Verhalten mit einer Nullfehlererwartung zu prognostizieren und Menschen unter Zwang zu bessern. Gelingt ihm dies nicht, geraten die Verantwortlichen massiv unter Druck. Mit vorzeigbaren Konsequenzen oder teuren Investitionen muss dann Handlungsstärke bewiesen werden. Der Supergau ist der Ausbruch eines Gefangenen aus dem geschlossenen Vollzug oder die Sexualstraftat eines beurlaubten Strafgefangenen. Die Gesellschaft hat wenig Verständnis für die Zielkonflikte des Strafvollzuges und die Presse kann meistens keines aufbringen, da sie „Quote machen“ muss.

In allen Ländern fährt der so in die Defensive geratene Strafvollzug schon seit Jahren seine Risikobereitschaft drastisch zurück. An dieser Entwicklung hat der Strafvollzug selbst Anteil. Häufig genug spielt er in der Öffentlichkeit die „Angstkarte“ aus und wirbt mit Sicherheitsargumenten für seine materielle Ausstattung und zusätzliche Investitionen. In Zukunft kann es aber so nicht weiter gehen. Nicht nur wegen der Knappheit der Ressourcen, sondern vor allem, weil der Strafvollzug ohne die Bereitschaft zu Risiken seine Mission nicht erfüllen kann.

Wenn der Strafvollzug für die Sicherheit der Bevölkerung effektiv sorgen will, muss er über seinen unmittelbaren Verantwortungsbereich hinaus blicken. Er darf sich nicht auf das Wegsperrn beschränken, sondern muss an die Zeit nach der Entlassung denken. Er muss bereit und in der Lage sein, Risiken so zu kalkulieren, dass aus ihnen Chancen und keine Gefahren für die Gesellschaft entstehen. Anderenfalls ist seine Erstarrung programmiert. Dann heißt es wirklich nur noch: Hauptsache ist, dass nichts passiert.

Ziel der Fachtagung ist, das Thema Sicherheit aus verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten, Erfahrungen auszutauschen, erfreuliche und unerfreuliche Wahrheiten auszusprechen und nach neuen Wegen zu suchen. Die Tagung richtet sich an alle Gruppen, die mit dem Strafvollzug zu tun haben: Vollzugspersonal, Ministerialbeamte, Politiker, Wissenschaftler, Journalisten, Richter, Staatsanwälte, Rechtsanwälte, Bewährungshelfer, Polizisten, Anstaltsbeiräte, Angehörige von Opferschutzorganisationen sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Sonntag, 20. November 2005

bis 14.30 Anreise, Beginn der Tagung mit Kaffee, Tee und Kuchen

15.00 Hauptsache ist, dass nichts passiert?

Eröffnung der Fachtagung

Dr. Barbara Kappenberg,
Kardinal-von-Galen-Haus, Cloppenburg
Gerd Koop,
Leiter der Justizvollzugsanstalt Oldenburg

Grußwort

Heinrich Timmerevers,
Bischöflicher Offizial und Weihbischof, Vechta

Eröffnungsansprache

Elisabeth Heister-Neumann,
Niedersächsische Justizministerin

Die Sicherheit der offenen Gesellschaft

Prof. Dr. Simone Dietz, Philosophisches Institut,
Universität Düsseldorf

Die Vorurteile der Presse und die Auswege hieraus - Der Strafvollzug im Spiegel der Medien -

Martin Klingst, Ressortleiter Politik „Die Zeit“, Hamburg

18.30 Abendessen

20.00 Hauptsache ist, dass nichts passiert?

Dr. Monica Steinhilper,
Leiterin der Abteilung Justizvollzug,
Niedersächsisches Justizministerium, Hannover

21.00 Szenenwechsel

Montag, 21. November 2005

09.00 Sicherheits - Risiko

Wolf Lotter, Journalist, Wirtschaftsmagazin „brand eins“, Berlin

Das Produkt Sicherheit: Die Qualität hängt vom Kunden ab

Prof. Dr. Werner Greve, Universität Hildesheim

Wie erfolgreich ist der Strafvollzug? Ergebnisse der Rückfallforschung

Prof. Dr. Rudolf Egg, Direktor der Kriminologischen Zentralstelle Wiesbaden

Der Umgang der Strafvollstreckungskammer mit Risiko-Situationen

Dr. Thomas Wolf, Vorsitzender Richter, Landgericht Marburg

„... und Morgen sind sie wieder unsere Nachbarn“

Vollzugsmanagement im Spannungsfeld von Ökonomie, Sicherheit und Behandlung

Gerd Koop, Leiter der Justizvollzugsanstalt Oldenburg

13.00 Mittagessen

14.00 Kaffee, Tee und Kuchen

14.30 Wer zu neuen Ufern will, darf das Meer nicht fürchten! Perspektiven des Justizvollzuges in Deutschland

Prof. Dr. Bernd Maelicke, Universität Lüneburg

„Was soll im Vollzug passieren?“

Videodokumentation: Vollzug aus der Sicht von Betroffenen und Angehörigen
Peter Oberländer, Stellvertretender Leiter der Justizvollzugsanstalt Sehnde u. a.

Selbstbild und Außendarstellung des Justizvollzuges

15.30 Arbeitsgruppen

AG 1 Risikomanagement im Justizvollzug und in der Justiz

Moderation: Norbert Wolf, Generalstaatsanwalt, Braunschweig;
Rüdiger Viegahn, Landesanalysezentrum im Landeskriminalamt
Niedersachsen, Hannover;
Robert Savickas, Sicherheitsreferent, Niedersächsisches Justiz-
ministerium, Hannover

AG 2 Was passiert, wenn nichts mehr passiert?

Moderation: Dr. Burkhard Hasenpusch, Referatsleiter, Niedersächsisches
Justizministerium, Hannover;
Matthias Konopka, Leiter der Justizvollzugsanstalt Straubing

Montag, 21. November 2005

Bitte
freimachen

09.00 Sicherheits - Risiko

Wolf Lotter, Journalist, Wirtschaftsmagazin „brand eins“, Berlin

Das Produkt Sicherheit: Die Qualität hängt vom Kunden ab

Prof. Dr. Werner Greve, Universität Hildesheim

Wie erfolgreich ist der Strafvollzug? Ergebnisse der Rückfallforschung

Prof. Dr. Rudolf Egg, Direktor der Kriminologischen Zentralstelle Wiesbaden

Der Umgang der Strafvollstreckungskammer mit Risiko-Situationen

Dr. Thomas Wolf, Vorsitzender Richter, Landgericht Marburg

„... und Morgen sind sie wieder unsere Nachbarn“

Vollzugsmanagement im Spannungsfeld von Ökonomie, Sicherheit und Behandlung

Gerd Koop, Leiter der Justizvollzugsanstalt Oldenburg

13.00 Mittagessen

14.00 Kaffee, Tee und Kuchen

14.30 Wer zu neuen Ufern will, darf das Meer nicht fürchten! Perspektiven des Justizvollzuges in Deutschland

Prof. Dr. Bernd Maelicke, Universität Lüneburg

„Was soll im Vollzug passieren?“

Videodokumentation: Vollzug aus der Sicht von Betroffenen und Angehörigen

Peter Oberländer, Stellvertretender Leiter der Justizvollzugsanstalt Sehnde u. a.

Selbstbild und Außendarstellung des Justizvollzuges

15.30 Arbeitsgruppen

AG 1 Risikomanagement im Justizvollzug und in der Justiz

Moderation: Norbert Wolf, Generalstaatsanwalt, Braunschweig;
Rüdiger Vieglahn, Landesanalysezentrum im Landeskriminalamt
Niedersachsen, Hannover;
Robert Savickas, Sicherheitsreferent, Niedersächsisches Justiz-
ministerium, Hannover

AG 2 Was passiert, wenn nichts mehr passiert?

Moderation: Dr. Burkhard Hasenpusch, Referatsleiter, Niedersächsisches
Justizministerium, Hannover;
Matthias Konopka, Leiter der Justizvollzugsanstalt Straubing

AG 3 Wenn ich's nicht richtig machen kann – Wie entscheide ich mich im Zweifel?

Moderation: Prof. Dr. Werner Greve, Universität Hildesheim;
Christiane Bosold, Kriminologisches Forschungsinstitut, Hannover

AG 4 Verändertes Selbstverständnis der Justizvollzugsbediensteten: Nur noch Dienstleister der Öffentlichkeit?

Moderation: Thomas Papies, Personalreferent, Niedersächsisches
Justizministerium, Hannover;
Heidi Drescher, Führungsakademie im Bildungsinstitut des Nieder-
sächsischen Justizvollzugs, Celle

AG 5 Justizvollzug und Polizei – Partnerschaft in Sachen Sicherheit

Moderation: Knut Lindenau, Dezernatsleiter, Polizeidirektion Hannover;
Sabine Hamann, stellvertretende Leiterin der Justizvollzugsanstalt
Hannover

AG 6 Ist der Justizvollzug noch behandlungsfähig?

Moderation: Petra Huckemeyer, Stellvertretende Leiterin der Justiz-
vollzugsanstalt für Frauen, Vechta;
Prof. Dr. Rudolf Egg, Wiesbaden

AG 7 Soziale Sicherheit im Justizvollzug – nur ein hohles Schlagwort?

Moderation: Peter Oberländer, Sehnde;
Silke Hoppe, Stellvertretende Leiterin der Justizvollzugsanstalt Lingen

AG 8 Die Rolle des Opfers im Strafvollzug – eine Baustelle?

Moderation: Dr. Theresia Höynck, Kriminologisches Forschungs-
institut Niedersachsen, Hannover;
Dr. Wolf Weber, Landesminister a.D., Bundesvorsitzender Weisser
Ring e.V., Rastede

AG 9 Der Justizvollzug auf dem Weg zu einer Marke?

Moderation: Rüdiger Wohlgemuth, Leiter der Führungsakademie im
Bildungsinstitut des Niedersächsischen Justizvollzugs, Celle;
Dr. Monica Steinhilper, Hannover

19.30 Abendandacht

Dr. Burkhard Hasenpusch, Hannover
Petra Huckemeyer, Vechta

20.30 „Vor den Erfolg haben die Götter schon wieder den Spaß gesetzt“

Großes Fest mit Büfett, Tanz mit Theo

An das
Kardinal-von-Galen-Haus
Katholische Akademie und Heimvolkshochschule
Frau Steiner-du Poel
Stapelfelder Kirchstraße 13
49661 Cloppenburg



Hiermit melde ich mich an zur Fachtagung: „Hauptsache ist, dass nichts passiert?“ vom 20.- 22. November 2005

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Telefon, E-Mail

Mich interessiert folgende Arbeitsgruppe

Ort, Datum

Unterschrift

Anmeldung per Fax an: Kardinal-von-Galen-Haus (0 44 71) 1 88 11 66, z.Hd. Frau Steiner-du Poel oder mit der Post an umseitige Adresse.

Dienstag, 22. November 2005

09.00 Frühstück

10.00 Sicher ist sicher, ist sicher, ist sicher...

Die Arbeitsgruppen berichten

11.30 Das Licht in dem wir stehen und der Schatten den wir dabei werfen

Selbstbild und Außendarstellung des Justizvollzuges in Deutschland

Podiumsdiskussion

Moderation: Gerd Koop, Oldenburg

Teilnehmer

Staatssekretär Dr. Jürgen Oehlerking, Hannover
Prof. Dr. Bernd Maelicke, Lüneburg
Martin Klingst, Hamburg
Dr. Monica Steinhilper, Hannover
Dr. Thomas Wolf, Marburg
Prof. Dr. Rudolf Egg, Wiesbaden
Prof. Dr. Werner Greve, Hildesheim
Matthias Konopka, Straubing
Knut Lindenau, Hannover

13.00 Abschlussworte – Tagungsende

Gerd Koop, Oldenburg
Dr. Barbara Kappenberg, Cloppenburg

13.15 Mittagessen

Tagungsleitung

Dr. Barbara Kappenberg,
Dozentin, Kardinal-von-Galen-Haus, Cloppenburg
Gerd Koop,
Leiter der Justizvollzugsanstalt Oldenburg

Tagungsberatung

Dr. Monica Steinhilper, Leiterin der Abteilung Justizvollzug,
Niedersächsisches Justizministerium, Hannover
Thomas Papies, Personalreferent,
Niedersächsisches Justizministerium, Hannover
Robert Savickas, Sicherheitsreferent,
Niedersächsisches Justizministerium, Hannover
Peter Oberländer, stellvertretender Leiter der Justizvollzugsanstalt Sehnde
Dr. Burkhard Hasenpusch, Referatsleiter,
Niedersächsisches Justizministerium, Hannover
Petra Huckemeyer, Stellvertretende Leiterin der Justizvollzugsanstalt
für Frauen, Vechta

Beginn: Sonntag, 20. November 2005, 14.30 Uhr

Ende: Dienstag, 22. November 2005, 14.00 Uhr

Kosten: 145,00 €

Anmeldung

Bitte schriftlich auf beiliegender Karte oder per Mail
an das

Kardinal-von-Galen-Haus
Katholische Akademie und Heimvolkshochschule
Stapelfelder Kirchstraße 13
49661 Cloppenburg
z. Hd. Frau Steiner-du Poel
vsteiner@kardinal-von-galen-haus.de

Die Anmeldung gilt als angenommen, wenn keine schriftliche Absage wegen Überfüllung erfolgt. Eine besondere Anmeldebestätigung erwarten Sie bitte nicht. Sollte sich nach Ihrer Anmeldung herausstellen, dass Sie an der Teilnahme verhindert sind, so lassen Sie uns das bitte umgehend wissen. Geht Ihre Abmeldung später als 10 Tage vor Beginn der Veranstaltung bei uns ein, müssen wir Ihnen 30 % der Tagungskosten in Rechnung stellen. Bei Nichterscheinen ist der volle Tagungsbetrag fällig. Der Tagungsbeitrag ist bei der Ankunft zu entrichten. Sollten Sie den Tagungsbeitrag überweisen wollen, fordern Sie bitte bei der Anmeldung eine Rechnung an.